

Geschäftsbericht der „Volkswagen Belegschaftsgenossenschaft zur Förderung regenerativer Energien am Standort Emden“ zum Geschäftsjahr 2023

I. Das Jahresergebnis 2023

2023 war sowohl von der Einspeisemenge als auch von deren Vergütung ein außerordentlich schlechtes Jahr. Das Wetter, aber auch die werkseitigen Schwierigkeiten beim Abstellen von Problemen an den Anlagen einerseits, auf der anderen Seite das rapide Abrutschen der Börsenpreise in der Direktvermarktung haben zu dem bisher schlechtesten Jahresergebnis geführt.

Abgerechnete EINSPEISUNG 2023				
	Halle 1 B - 372,42 kWh -		Halle 9 - 724,8 kWh -	
Einspeisung nach Zählerstand	229.430	100.306,80 €	574.090	63.923,26 €
abzgl. Arealnetzverlustfaktor	5.736	2.562,78 €	10.908	1.214,54 €
Einspeisung nach MPM			563.183	
Nicht förderfähig nach § 24 EEG 2014			24.624	2.741,81 €
nach EEG förderfähige Einspeisung	223.604	97.744,02 €	538.559	20.681,17 €
Avacon: ausgezahlte förderfähige Marktprämie				20.681,17 €
next Kraftwerke: gezahlter Marktwert				41.320,10 €
Ausgezahlte Vergütung		97.744,02 €		62.001,27 €
Gesamt				159.745,29 €

Unserer Umwelt haben wir 2023 – trotz der schlechten Ergebnisse etwas Gutes getan - rund 473 Tonnen an schädlicher CO² Menge erspart.
Seit der Inbetriebnahme 2008 wurden bis Ende 2022 rund 8.128.044 kWh erzeugt – damit wurde die Umweltbelastung um rund 4.884 Tonnen CO² Menge verringert.

Die Bewertung des Jahresergebnisses und die künftigen Veränderungen:

Die letzten Jahre der 20-jährigen EEG-Förderung werden nicht mehr so erfolgreich wie die ersten 10 Jahre sein. Während 2022 noch ein Spitzenergebnis mit fast einer Million eingespeisten Kilowattstunden (kWh) erzielt wurde führen beide Anlagen in den Jahren 2023 und 2024 aus unterschiedlichen Gründen deutlich schlechtere Ergebnisse. Diese sind:

- schlechtes Wetter in der Hochsaison,
- technische Störungen,
- altersbedingte Ausfälle,
- betriebliche Abläufe und die Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachabteilungen schränken die störungsfreie Nutzung der Anlagen ein
- fehlende Präsenz vor Ort, um Probleme schnell und direkt mit den Betroffenen zu regeln

All diese Problematiken wurden in den letzten Jahren in den Geschäftsberichten und Generalversammlungen dargestellt. Verbesserungen konnten jedoch nicht erzielt werden.

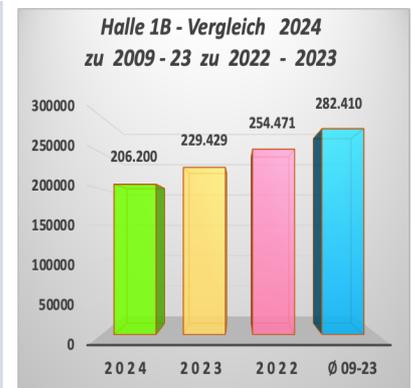
Die nebenstehende Tabelle zeigt den Negativtrend sehr deutlich. Sie zeigt aber auch Positives: Ins Netz wurden einge-

	Einspeisung und Vergütung			
	Halle 1B		Halle 9	
	KWH	€	KWH	€
2009	264.612	116.992 €		
2010	316.116	134.853 €		
2011	282.452	123.552 €		
2012	263.478	115.148 €		
2013	279.043	121.951 €		
2014	281.180	122.885 €		
2015	249.662	109.109 €		
2016	285.075	124.586 €		
2017	124.586	119.798 €	308.100	35.344 €
2018	303.262	132.534 €	724.137	80.700 €
2019	282.092	123.282 €	678.501	75.865 €
2020	284.101	124.260 €	677.806	73.499 €
2021	243.626	106.314 €	459.145	53.811 €
2022	248.368	109.095 €	745.188	167.028 €
2023	223.604	97.744 €	563.559	62.002 €
2024	206.200	90.150 €	480.200	50.300 €
	4.137.456	1.872.254 €	4.636.636	598.548 €

- speist:
- Halle 1B - 4.138 GWh - EEG-Vergütung 1.897.254 € - investiert wurden ursprünglich 1,35 Mio. €
 - Halle 9 - 4.637 GWh – EEG-Vergütung 245.005 € + 339.685 € Direktvermarktung – Investition: 0,7 Mio. €

Situation Halle 1B

Die Einspeisedaten entwickeln sich seit 2020 stark negativ. In vier Jahren ist der Wert um rund 85.000 kWh gesunken – trotz der durchgeführten Reparaturen. Gerade in feuchten Perioden führten die nicht zu beseitigenden Installationsfehler zu deutlichen Verlusten. Hinzu kommt die zunehmende Zahl defekter Dünnschichtmodule, die die Kapazität der Anlage von Jahr zu Jahr reduzieren, auch defekte Wechselrichter führen zu Verlusten.



Die für 2023 geplante große Reparaturmaßnahme zum Erhalt der Kapazität konnte aufgrund von Restriktionen von Fachabteilungen im Werk nicht umgesetzt werden. So führten Verzögerungen durch immer neue Auflagen, sowie zurückgenommene Entscheidungen anderer Einheiten letztendlich zu starken Einschränkungen. So konnten die durch Abbau freigewordenen Modulfelder nicht mehr voll genutzt werden. Das hat einen fortlaufenden Verlust an der ursprünglich installierten Kapazität zur Folge und damit sinkende Einnahmen.

Quintessenz: Wir können unser Eigentum nur so weit nutzen, wie Volkswagen es zulässt. Die Verluste, die durch diese Vorgehensweise entstehen, wirken sich bereits in den beiden letzten Jahren im fünfstelligen Bereich aus und wird sich in der Restlaufzeit weiter negativ mit steigender Tendenz auswirken.

Neben diesen Problemen im technischen Bereich wirken sich, wie die nachfolgende Grafik zeigt, die Wetterbedingungen in den leistungsstarken Monaten März bis September, von Jahr zu Jahr sehr unterschiedlich aus. Ganz deutlich wird dies am Beispiel Juni 2024 zu 2023 mit einer Differenz von fast 22.000 kWh.

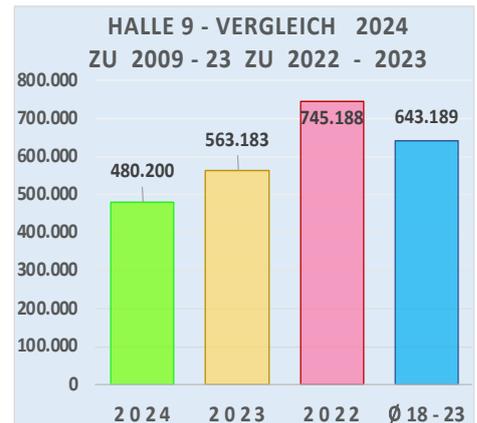
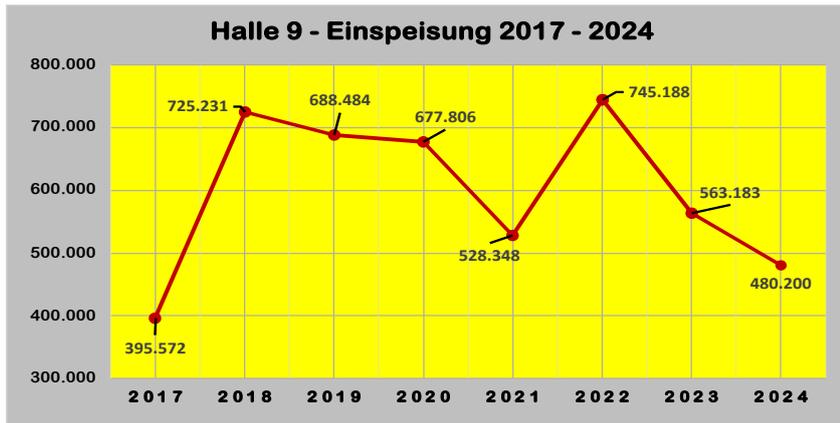


Wie die obigen Tabelle und Grafiken zeigen, ist ein jährlicher Einspeiseverlust gegenüber dem Vorjahr von über 20.000 kWh die Regel. An Einnahmen ist das jeweils ein Verlust bis zu 10.000 €, der sich negativ auf die Reduzierung der CO² Menge und den Jahresüberschuss auswirkt.

Ab 2028/29 entfällt auch die feste Einspeisevergütung für Halle 1B in Höhe von 43,4 ct/kWh. Eine Einspeisung ins Netz ist dann nur über die Direktvermarktung möglich. Der Börsenpreis beträgt zurzeit im Jahresdurchschnitt 4 bis 5 ct/kWh – also rund 10% von der bisherigen Vergütung. Wege zur Direkt einspeisung müssen noch entwickelt werden.

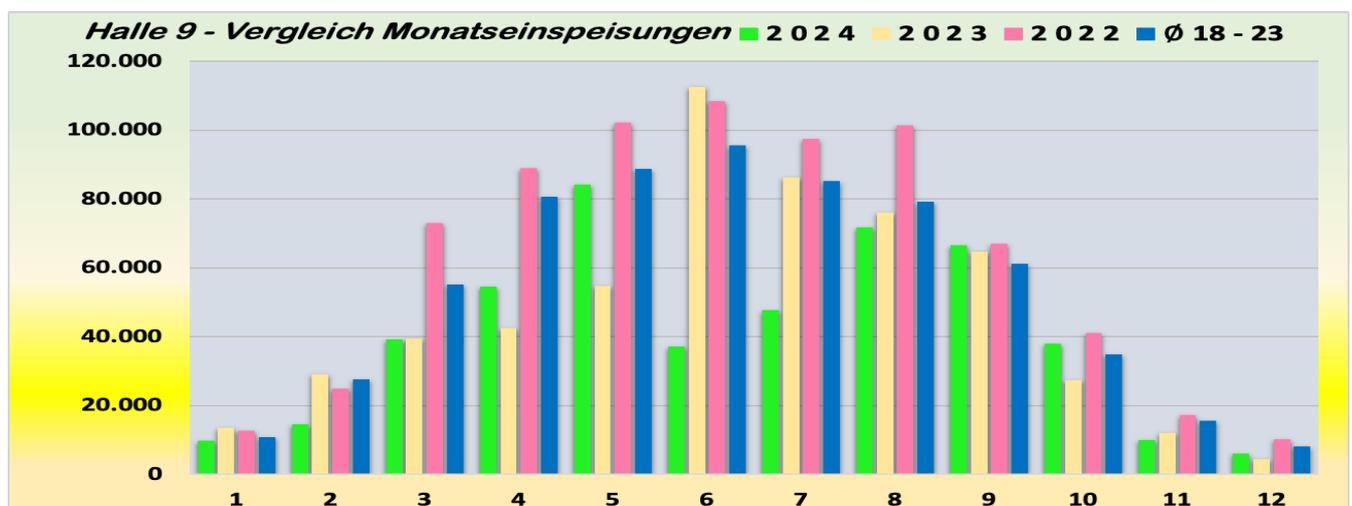
Situation Halle 9

Auch die Anlage auf Halle 9 hat in den Jahren 2023 und 2024 gegenüber den Vorjahren deutliche Verluste eingefahren. Klar war, dass der absolute Spitzenwert aus dem Jahr 2022 allein aufgrund der wechselnden Wetterverhältnisse sich nicht fortschreibt. Für die Verluste sind, anders als bei Halle 1B, nicht technische Probleme verantwortlich, sondern neben dem Wetter sind vor allem Probleme bei der Nutzung der Anlagen durch Vorgaben des Netzbetreibers und durch die Einschränkungen durch mangelnde Zusammenarbeit von Abteilungen des Werkes mit unserer Genossenschaft verantwortlich. Dadurch entstand 2023 ein Minus zum Vorjahr von rund 180.000 kWh - in EURO rund 20.000 €. Auch wenn sich diese Zahlen auf das Rekordjahr beziehen, ist jedoch zum durchschnittlichen Einspeisewert seit Gründung immer noch ein sechsstelliges Minus zu verzeichnen. Noch gravierender verlief 2024 mit einem weiteren Minus von 83.000 kWh zum Vorjahr - in EURO rund 9.200 €. Damit wurde ein absoluter Minuswert erreicht



So musste im Mai 23 die Anlage für mehrere Tage für den Einbau einer zusätzlichen Fernsteuerung für unseren Direktvermarkter abgeschaltet werden. Schlimmer jedoch waren die Auswirkungen durch die ohne Information von der verantwortlichen Abteilung durchgeführten baulichen Veränderungen im Bereich unserer Wechselrichter. Dieser wurde als Schutzbereich ausgewiesen und eingezäunt. Damit waren 10 von 12 Wechselrichtern für Wartungs- und Reparaturzwecke nicht mehr zugänglich. Seit Juli waren zwei Wechselrichter nicht mehr im Betrieb und führten so zu hohen Ausfällen, für die es keine Entschädigung gab.

Die Abstimmung und das Klären der Verantwortlichkeit dauerten Monate. Die Kosten dafür wurden werksseitig getragen. Die Wiederherstellung der vollen Funktionsfähigkeit der Anlage aber nicht.



Die obige Darstellung zeigt, dass sich die Auswirkungen der Wetterverhältnisse nicht so stark auf die Anlage auswirken. Die Monatswerte über die Jahre liegen enger zusammen. Eine große Ausnahme sind die Monate Juni (75.000 kWh) und Juli 2024 (38.000 kWh) mit einem deutlichen Minus zu den Vorjahren.

Von der **natGas Insolvenzquote** wurde in 2024 eine Quotenzahlung von 2.841,49 € ausgezahlt. Das entspricht 44,9 % der festgestellten Forderung. Eine weitere Verteilung der Insolvenzmasse wird zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

II. Voraussichtliche Entwicklung der Geschäftsjahre 2024 – 2028

Die Entwicklung in den kommenden Jahren wird sich insgesamt durch den Niedergang der Halle 1B deutlich verschlechtern. Die schwindende Kapazität verursacht zu den Gesamteinnahmen einen überproportionalen Ausfall, der durch einen störungsfreien Betrieb der Halle 9 nicht aufgefangen werden kann, da hier nur ein Viertel der EEG-Vergütung von Halle 1B gezahlt wird. Die Entwicklung der Marktpreise wird sich wahrscheinlich in den nächsten Jahren auf dem gegenwärtigen niedrigen Niveau stabilisieren, so dass keine weiteren Einnahmen über die vertraglich gesicherte EEG-Einspeisevergütung zu erwarten sind.

Auf der **Aufwandsseite** sinken die jährlichen Zinsleistungen weiter. Notwendige Reparaturen für Halle 1B sind unter beschriebenen Einschränkungen wirtschaftlich nicht zu vertreten. In dem Betrachtungszeitraum gehen wir daher von gleichbleibenden „*sonstigen betrieblichen Aufwendungen*“ aus. Die Abschreibungen für beide Anlagen in Höhe von 102.670 € verändern sich erst im Geschäftsjahr 2029 nach Ende der AfA für Halle 1B gravierend. Bis dahin drückt dieser Posten den Jahresüberschuss stark ein, sichert aber die Liquidität auf einem hohen Niveau.

Durch den hohen Verlustvortrag aus dem Geschäftsjahr 2023 ist im Geschäftsjahr 2024 und wahrscheinlich auch 2025 keine Dividendenzahlung zu erwarten.

Ab dem Geschäftsjahr 2026 ist wahrscheinlich wieder eine Dividendenzahlung, jedoch deutlich unter dem Niveau der letzten Jahre, zu erwarten.

III. Entwicklung Mitglieder, Eigenkapital und Fremdkapital

Die **Mitgliederzahl** hat sich in 2023 durch Übertragungen von Geschäftsanteilen auf **337** reduziert. Ausgeschieden sind sechs Anteilseigner, zwei neue Mitglieder sind durch Übertragungen hinzugekommen.

Das **Geschäftsguthaben** beträgt nach dem GV-Beschluss und im Januar 2023 rückerstatteten Geschäftsanteile in Höhe von **128.300** nunmehr **521.380 €** und übersteigt das laut Satzung notwendige Mindestkapital am Bilanzstichtag mit 221.461 € noch immer überdeutlich.

Das **Fremdkapital** wurde im Jahr 2023 weiter reduziert: Für **Halle 9** standen am Jahresende 2023 noch **283.562 €** zu Buche. Die jährliche *Tilgung beträgt* 35.716 € - Laufzeit: 2031 - keine Sondertilgung - Zinsbindung: 10 Jahre.

IV. Entwicklung Rücklagen und Rückstellungen

Die „**gesetzliche Rücklage**“, gebildet durch 1% des Jahresüberschusses zuzüglich eines eventuellen Gewinnvortrags, wird jährlich angepasst und beträgt mit Stand 31.12.23 = **3.840,88 €**.

Die „**Kapitalrücklage**“ von **2.330 €** ist unverändert. „**Andere Ergebnisrücklagen**“ betragen Ende 23 **12.244,26 €** (Reparaturen 10.000 € und enEEbler-Projekt 2.244,26 €).

Ende 2022 betragen die **Steuerrückstellungen** für *Körperschaft- und Umsatzsteuer* **16.033,80 €**, sowie für *Abschluss und Prüfungsarbeiten des Genossenschaftsverbandes* **2.174,00 €**.

Die Rückstellungen für den **Rückbau der PV-Anlagen** betragen **37.756,66 €**.

V. Bankkontostand Ende 2023 – Liquide Mittel

In der folgenden Auflistung sind alle im Jahr 2023 vorgenommenen Bankbuchungen aufgeführt.

KONTOBEWEGUNGEN IN 2023																	
	A U S G Ä N G E											E I N G Ä N G E					
	Zinsen	Tilgung	GV - Buchttg. Beträge	Wartung Reparatur	Ver-sicherung	Finanzamt Gewerbest.	Büro / Porto / Dachm.	Bank Gebühren	Mess-gebühren	entEEBlr / R-Kosten	Dividende / Einlagen-rückzahlg.	Summe	Auflon / natGAS / VW K	Finanzamt	Anteilanpassungen / R-Übw Versicherung	Summe	
Januar					238,00 € 220,15 €	1.679,88 €	299,40 €	59,12 €	40,45 €		53,78 € 26,35 € 60,75 € 128.340,00 € 26,35 € 19,53 €	861,24 € 2.976,35 €				3.837,59 €	
Februar						2.425,00 € 4.384,00 €	299,40 €	10,44 €			131.063,76 €	1.897,42 € 853,92 €	1.512,54 €			4.263,88 €	
März	2.115,22 €	8.929,00 €	56,88 €	2.975,00 €		2.614,29 € 599,22 €		10,58 €			7.118,84 €	2.213,92 € 4.113,78 €		299,40 €		6.627,10 €	
April								9,92 €			9,92 €	873,38 € 3.998,66 € 4.738,34 €	62,69 €			9.673,07 €	
Mai			125,00 € 259,26 €	4.760,00 €	1.272,82 €	2.425,00 € 1.011,06 €		11,10 €			9.864,24 €	3.889,91 € 13.516,59 € 1.332,27 €				18.738,77 €	
Juni	2.056,06 €	8.929,00 €				2.614,29 € 1.395,69 €		10,30 €			15.005,34 €	3.426,83 € 20.613,43 € 2.880,56 €				26.920,82 €	
Juli			2.380,00 €	10.710,00 €		2.022,23 €		10,34 €	202,25 €		15.324,82 €	9.165,23 € 26.738,30 € 4.408,64 €				40.312,17 €	
August				5.950,00 €		2.425,00 € 3.768,43 €		11,96 €			12.155,39 €	5.098,27 € 16.496,03 € 4.585,54 €	3.041,57 € 4.044,60 € 3.033,00 € 4.043,00 €			40.342,01 €	
September	1.996,91 €	8.929,00 €			2.189,01 €	2.614,29 € 3.669,17 €		11,10 €	121,35 €		21.420,83 €	6.489,86 € 13.853,58 € 2.578,25 €		1.890,00 €		24.811,69 €	
Oktober			770,53 €			2.488,70 €		10,34 €	40,45 €		3.680,02 €	370,00 € 5.511,45 € 12.542,50 € 2.349,53 €		370,00 €		20.773,48 €	
November			125,00 € 14.875,00 €	1.166,20 €		1.414,00 € 3.235,16 €	95,95 €	10,86 €			20.922,17 €	2.129,68 € 1.170,47 € 3.244,20 €				6.544,35 €	
Dezember	1.937,75 €	8.929,00 €		2.487,10 €		2.775,24 € 11.626,88 €	247,16 €	56,64 €			59.316,85 €	50,00 € 10,86 € 31.119,57 € 27,13 € 47,52 €	1.171,96 € 1.070,32 € 313,74 €	27,13 € 118,54 € 109,31 € 29,47 € 47,52 €		2.914,46 €	
	8.105,94 €	35.716,00 €	3.716,67 €	42.923,30 €	3.919,98 €	55.187,53 €	943,91 €	222,70 €	404,50 €	- €	162.041,84 €	313.182,37 €	187.104,15 €	15.737,40 €	2.917,84 €	205.759,39 €	
Kontostand 31.12.2022				244.453,97 €					Summe Ausgänge				313.182,37 €				
													-107.422,98 €				
Kontostand 31.12.2023				137.030,99 €					Summe Eingänge				205.759,39 €				

Die im Laufe 2023 auf dem Bankkonto verbuchten Ausgaben betragen 313.182,37 € - die Zahlungseingänge beliefen sich auf 205.759,39 €.

Da im Jahresabschluss das Geschäftsjahr darlegt wird, werden diese Daten dort nicht alle auftauchen, da sie berichtsübergreifend sind und abgegrenzt werden müssen.

Der Kontostand betrug zu Jahresbeginn **244.453,97 €** und Ende des Jahres **137.030,99**

VI. Gewinn- und Verlustrechnung / Gewinnverwendung Geschäftsjahr 2023

Das Geschäftsjahr 2023 wurde durch die hohen Reparaturkosten und die durch die beschriebenen besonderen Einschränkungen, die zu hohen Fehleinnahmen führten, geprägt. In der **G + V** sanken die Einnahmen gegenüber dem Vorjahr um rund 116.378 €, vergleichsweise zum Geschäftsjahr 2021 um rund 11.000 €.

Die **betrieblichen Aufwendungen** lagen durch die Reparaturen Halle 1B mit rund 62.000 € über dem Vorjahresniveau. Dagegen verringerten sich die Zinsleistungen um rund 900 €. Insgesamt lagen die Aufwendungen rund 36.000 € über den Einnahmen. Der Verlust wurde mit den Steuerleistungen des Vorjahres um rund 5.800 € verrechnet und angepasst, so dass das Ergebnis nach Steuern ein Verlust von **-29.933,89** ergibt.

Durch viel ehrenamtliche Arbeit konnten, wie in den Vorjahren, weitere Kosten aufgefangen werden, so dass wir nachfolgende Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023 präsentieren, können:

Gewinn- und Verlustrechnung 2023

Einnahmen gesamt	163.326,12 €	Aufwendungen gesamt	199.063,14 €
Stromeinspeisung Halle 1B	97.744,02 €	Abschreibungen	102.670,00 €
Marktprämie Halle 9	20.681,17 €	Sonstige betriebliche Aufwendungen	88.287,20 €
Direktvermarktung Halle 9	41.320,10 €	Rückstellung Anlagenrückbau	4.633,20 €
Erträge aus abgeschriebene Forderungen	926,27 €	Betriebsführung und Wartung	5.000,00 €
Erträge Abzinsung Rückstellungen	658,00 €	Reparaturen	68.665,20 €
sonstige Erträge	135,05 €	Mess- u. Abrechnungsgebühren	2.037,97 €
Zinserträge Abzinsung von Rückstellungen	1.861,51 €	Versicherungen	3.919,98 €
		Dachmiete	2,00 €
		Beiträge Genossenschaftsverband	250,00 €
		Beiträge IHK	218,66 €
		Buchführung	2.000,00 €
		Abschluss-, Prüfungs- u. Beratungskosten	727,00 €
		Porto / Bürobedarf/EDV	127,64 €
		Homepage / Internetkosten	299,40 €
		Nebenkosten Geldverkehr	222,54 €
		Reise- und Bewirtungskosten	183,61 €
		Aufwendungen enEEbler Projekt	- €
		Zinsleistungen	8.105,94 €
		Zinsen Halle 9	8.105,94 €
		Zinsen Abzinsung Rückstellungen	- €
Jahresüberschuss vor Steuern			-35.737,02 €
Steuern Einkommen/Ertrag			5.803,13 €
Jahresüberschuss nach Steuern			-29.933,89 €

Der Verlust im Geschäftsjahr 2023 wird durch die Beschlüsse der letztjährigen Generalversammlung über den Gewinnvortrag in Höhe von 7.786,89 € und mit der Reparatur-Ergebnisrücklage in Höhe von 45.000 € verrechnet. Nach Berücksichtigung der gesetzlichen 1%igen Rücklage ist ein ausschüttbarer Gewinn in Höhe von 22.624,47 € möglich.

Berechnung Gewinnverwendung 2023		
Jahresüberschuss nach Steuern		- 29.933,89 €
<i>zuzüglich</i>	Gewinnvortrag Vorjahr	7.786,89 €
	Zuführung aus Ergebnisrücklagen für Reparaturen	45.000,00 €
<i>minus</i>	1% gesetzliche Rücklage	228,53 €
Ausschüttbarer Gewinn		22.624,47 €

Berechnung Dividende	
Ausschüttbarer Gewinn	22.624,47 €
Geschäftsguthaben	521.320,00 €
Maximale Dividende	4,34%

Vorstand und Aufsichtsrat empfehlen zur Beschlussfassung über (TOP 5) „Ergebnisverwendung des Geschäftsjahres 2023“:

**Ausschüttung von 4% Dividende auf die jeweiligen Anteile am Geschäftsguthaben (521.320 €)
= 20.852,80 € und 1.771,67 € als Gewinnvortrag
auf neue Rechnung auszuweisen.**

Die Auszahlung der Dividende erfolgt - nach positivem Mitgliederentscheid – am 22.02.2025.

VII. Vorschlag zur Anpassung der Eigenkapitalquote

Bei dem hohen **Kassenbestand von rund 150.000 €** Ende Dezember 24 und da aufgrund der Einschränkungen bei der Nutzung unserer Anlagen keine weiteren Investitionen in neue Projekte geplant sind, erscheint es sinnvoll, die Höhe des Eigenkapitals weiter zu senken. Mit 521.320 € ist sie mehr als doppelt so hoch, wie die nach der Satzung vorgeschriebenen 25%igen Mindestquote (221.461 € Bilanzstichtag 2023). Hinzu kommt, dass bei der Darlehnsvertragsgestaltung für Halle 9 Sondertilgungen nicht zu vereinbaren waren und damit ein Liquiditätsabfluss nicht möglich ist. Durch die jährlichen Abschreibungen von über 102.000 €, bleibt die Liquidität gesichert.

Aus diesen Gründen haben Vorstand und Aufsichtsrat entschieden, den Mitgliedern eine **20%ige** Teilrückzahlung = **103.340 €** des Geschäftsguthabens vorzuschlagen. Die Rückzahlungsbeträge belaufen sich je nach Anteilshöhe der einzelnen Mitglieder zwischen 20 und 1.600 €.

Die Einlagen-Rückzahlung erfolgt nach den Bedingungen von § 28 der Satzung. Im Einzelnen:

- Mitglieder mit einer Anlagenhöhe unter 240 € erhalten keine Rückzahlung, da die satzungsgemäße Einlagenhöhe auf 200 € fixiert ist
- da nur volle Anteile gemäß Satzung möglich sind, werden die Rückzahlungen jeweils auf volle Anteile auf-/abgerundet.

Beschlussfassung über eine 20%ige Teilrückzahlung des Geschäftsguthabens in Höhe von 103.340 € unter Berücksichtigung der Vorgaben nach § 28 unserer Satzung durch ein generelles Auf-/abrunden:

a) Mindestgrenze von 20 Geschäftsanteilen und

b) Erhalt von ganzen 10-EUR-Geschäftsanteilen

Auszahlungstermin: Mitte/Ende März 2025

VIII. Zukunft der Belegschaftsgenossenschaft

Über Jahre hinweg haben Aufsichtsrat und Vorstand den erfolgreichen Weg der ersten Belegschaftsgenossenschaft in der Volkswagen AG kritisch begleitet und versucht, für alle anfallenden Probleme praktikable Lösungen zu finden.

Mit dem Ausscheiden der Vorstandsmitglieder aus dem aktiven Arbeitsleben wurde dies immer schwieriger, weil die Zusammenarbeit der Fachabteilungen mit den Gremien unserer Genossenschaft durch die nicht mehr vorhandene tägliche Präsenz im Werk verloren ging.

Wir müssen jetzt endgültig feststellen: Der gegenwärtige ehrenamtliche Vorstand kann seiner Verantwortung nicht mehr zu 100% nachkommen. Wir verlieren jährlich viel Geld, weil

- wir unser Eigentum nicht mehr vollkommen nutzen können und eine Klärung dieses Zustandes über den Rechtsweg aufgrund der bestehenden Strukturen im Werk nur schwer vorstellbar ist.
- mit dem Auslauf der EEG-Vergütung für Halle 1B ab Ende 2028 entfällt die größte Einnahmequelle. Dafür müssen rechtzeitig zukunftssträchtige Vermarktungsformen für die erzeugte Energie entwickelt werden. Die Dächer sind für 25 Jahre plus fünfjährige Option gemietet und bieten damit eine längerfristige Vermarktungsmöglichkeit. Das erfordert allerdings weitere Betreuungsaktivitäten.
- Die Sicherung und der Erhalt der von den Mitgliedern z.Zt. eingezahlten 521.320 € und die Tilgungs- und Zinsleistungen für das Darlehn – Kontostand Ende 2024 = 247.846 € - müssen auch in den ertragsarmen Jahren zu gewährleisten sein.

Diese drei Punkte haben den Vorstand zu nachfolgendem Vorschlag zur Sicherung der Belegschaftsgenossenschaft und der Mitgliederinteressen bewogen, auf der nächsten Generalversammlung nachfolgende Maßnahmen zur Diskussion zu stellen:

1. Zur **Reduzierung des hohen Eigenkapitalanteils** werden mit Beschluss der kommenden Generalversammlung weitere 20% der jeweiligen Einlagen an die Mitglieder ausgezahlt. Höhe der Auszahlung: 103.340 €.

2. Eine auf dem Gebiet der Erneuerbaren Energie kompetente Firma ist/wird Mitglied der Belegschaftsgenossenschaft (*ist nach § 3 der Satzung möglich*) und erhält den Status „**geschäftsführendes Mitglied**“.
Dieses hat das Vorschlagsrecht für die Benennung des Vorstandes durch den Aufsichtsrat und führt die Geschäfte nach den satzungsgemäßen Bedingungen der Belegschaftsgenossenschaft.
3. **Das geschäftsführende Mitglied übernimmt von den übrigen Mitgliedern alle Anteile, die über 40 hinausgehen.** Die Auszahlung erfolgt nach Beschlussfassung. Damit sichert das geschäftsführende Mitglied sein Engagement in der Geschäftsführung ab.
Für die Mitglieder wird das **Kapitalrisiko** durch die Übertragung deutlich minimiert. Das ist wichtig, weil nicht abzusehen ist, wie die Genossenschaft sich ohne diese grundlegende Veränderung entwickelt und die vollständige Rückzahlung der Einlagen (nach 20% Rückzahlung immer noch 417.970 €) langfristig gesichert ist.
Die Mitglieder haben die Wahl, ob sie
 - alle Anteile, die über den Fixpunkt von 40 Anteilen hinausgehen, an das **geschäftsführende Mitglied übertragen**,
 - einen Teil dieser Anteile auf ihre **Kinder oder andere satzungsgemäße Personen** aufteilen
 - ganz ausscheiden.
 - Mitglieder, deren Anteile **unterhalb** der neuen Fixgröße liegen, können durch Übernahme von Anteilen vom geschäftsführenden Mitglied entsprechend **aufstocken** und so der Genossenschaft erhalten bleiben oder ausscheiden
4. Das geschäftsführende Mitglied bietet den Mitgliedern der VW-Belegschaftsgenossenschaft einen vertraglichen **Sonderbonus** in Höhe von ...% **bei Bezug von Öko-Strom** aus seinem Unternehmen.
5. Auf einer außerordentlichen Generalversammlung werden **§ 3** (Erwerb der Mitgliedschaft) und **§ 28** (*Geschäftsanteil/Geschäftsgurthaben/Übertragung/Mindestkapital*) - der Satzung wie nachstehend geändert:
§ 3 Abs. 1 erhält den Zusatz: **Mit Beschluss der Mitgliederversammlung kann ein geschäftsführendes Mitglied benannt werden.**
§ 28 Abs. 2 wird verändert in: **Ein Mitglied ist/muss sich mit 40 Anteile beteiligt/en. Ein geschäftsführendes Mitglied kann bis zu 50.000 Anteile erwerben. Bisherige Mitglieder mit geringeren Anteilen können diese durch Übertragung von anderen Mitgliedern auf den Fixpunkt von 40 Anteilen anheben oder ausscheiden. Abs. 4 entfällt.**

Aus Sicht von Vorstand und Aufsichtsrat ist der oben aufgezeigte Weg die einzige nachhaltige Möglichkeit, unsere ursprüngliche Idee zur Bildung der Belegschaftsgenossenschaften weiter zu erhalten und diese wieder besser im Unternehmen einzubinden.

Unsere Bitte: Geht diesen Weg mit und zeigt allen Zweiflern, dass unsere Belegschaftsgenossenschaft ein fester Bestandteil in der Belegschaft und zukunftssträftig ist. Bei Fragen stehen wir gerne auch im Vorfeld der Generalversammlung zur Verfügung.

Wir freuen uns auf eine rege Diskussion zu diesem Thema auf der Generalversammlung.

Vorstand und Aufsichtsrat bedanken sich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Wir freuen uns auf die anstehende Generalversammlung mit hoffentlich erfreulichen Erlebnissen.

Bis zum 8. Februar

Vorstand und Aufsichtsrat

Emden, 15.01.202